

wie angeführt, zu *allium, porrum* = Porre, sondern zu *perric, perrich* = Pferch, Einfriedigung, welche Bezeichnung sich gerade in Westfalen eingebürgert hatte (vergl. Seiberz, Rechtsgeschichte). Die Birz im Elsaß, alt Birsa, Bersa kann ebenso wie die Birsich, jetzt der Busichbach b. Basel zu einem Fischnamen Birse⁸⁰⁾, Barsch gestellt werden. Bei dem D. N. Bersiningun (9. Jahrhundert), wüßt im Berslinger Thale bei Schaffhausen, unterstellt Th. Lohmeier etwas kühn einen Flußnamen Bersinna, wenn er ihn auch nicht dort nachweisen kam, dann reiht er

Horbere, Harber b. Burgdorf; Hartbeke Hartbering in par. Soltow, Harber b. Soltau; de Hoymbere, ? für Hoymberc; Trad. Fuld. *suilbore* in pago Lirense, Schwulbere Schwülper; weiter entfernt: Corv. Güt.-Verz. Bossesbire, unbek. *beneficium de Gudelmon*; 1019 Lesberen, Liesborn. Hier zeigt sich der Übergang in =born, während sonst die Neigung besteht in =berg umzuwandeln. — Täuschungen sind eine ganze Anzahl heutiger Orte auf =ber, aus =buri entstanden: 1033 Bedebure, (1125) Bedebure, 1465 Bedeberen, Webber b. Böbbber; Triburi, 1270 Drehber, Drehber im Honaischen; Redibure, Rediborun, Reddeber, Redebur, Reddeber; 1004 Hadeburun, 1144 Hadebern, 1187 Hathebere, 1335 Hedebur, 1545 Hadeber, Heudeber; 1022 Alabure silva, 1283 Olbere, Ölper. Sonst dürfte Tymbere, Tymberen, Tymmern, Timmer bei Wolfenbüttel zu timbar, gezimmert, gehören. Fast alle echt zu bere gehörigen Ortschaften liegen im Engerlande, die zu buri meist in Ostfalen. — Wäre die Beziehung zu bere = Wasserlauf, borut und dem keltisch-germanischen bir nicht gesichert, so könnte man versucht sein, auch andere ganz guten Sinn gebende Worte zu Grunde zu legen, vor allen das Altfr. *bora* Dreschdiele, Ahd. *bera*, ein ebener Ort, oder auch pero, Altf. *hero*, die Schweinetrist. Das letztere stammt von ber für Eber, Schwein, welches wieder für viele Bärenämme, Beerenbüsche und =holte u. s. w. namengebend gewesen ist und nicht etwa der „wilde Bär“. Heute noch heißt der Eber bei uns „de bär“, friesisch „de beer“, und gehört hierzu der jetzt so oft als „adelig“ angesehene Familienname de Beer, welcher aber in Wirklichkeit zunächst als böshafter Spottname jüdischen Familien beigelegt worden ist. Daher seine würdige Rolle in Südafrika. — ⁸⁰⁾ Der Fischname stammt sicher von dem noch zu erörternden keltischen *bior*, germanisch *hier*.